

Niederschrift

über die Sitzung des Arbeitskreises Einheits- und Verbandsgemeinden (Mitte) am 20.10.2022

Sitzungsort: AKZENT Berghotel Rosstrappe, Rosstrappe 1, 06502 Thale

Sitzungstag: 20.10.2022

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 13:00 Uhr

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die 26. Sitzung am 18.5.2022 in Bördeland (versandt per E-Mail am 30.05.2022)
3. Vorstellung der gastgebenden Stadt Thale durch Herrn Bürgermeister Maik Zedschack
4. Energiekrise und Auswirkungen auf die Kommunen
5. Novellierung des KVG LSA und des GKG-LSA; Sachstand
6. Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und Zusammenarbeit mit dem Land; Sachstand
7. Aktuelle Mitteilungen der Landesgeschäftsstelle
8. Anfragen und Anregungen
9. Zeit und Ort der nächsten Sitzung

Zu TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung und Tagesordnung

Herr Hause, Vorsitzender des Arbeitskreises eröffnet die Sitzung. Die vorliegende Tagesordnung wird festgestellt. Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

Zu TOP 2: Genehmigung der Niederschrift über die 26. Sitzung am 18.5.2022

Zur Niederschrift der 26. Sitzung des Arbeitskreises Einheits- und Verbandsgemeinden (Mitte) vom 18.05.2022 gibt es keine Änderungen oder Ergänzungen. Die Niederschrift wird genehmigt.

Zu TOP 3: Vorstellung der gastgebenden Stadt Thale durch Herrn Bürgermeister Maik Zedschack

Herr Zedschack gibt einleitende Worte zur Stadt Thale und zu den Ortsteilen. Es sind aktuell schwierige Zeiten, der Optimismus steht allerdings im Mittelpunkt. In diesem Jahr erstmalig ein Plus bei der Einwohnerzahl: 17.400. Thale ist eine sehr junge Stadt, vom 09.09. bis 11.09.2022 wurde ein großes Festwochenende veranstaltet „100 Jahre Stadtrecht Thale“.

Thale hat 9 echte Ortsteile plus Kernstadt (sowie drei weitere Ortsteile, die Bestandteil anderer OT sind), räumlich beginnt Thale an der A36 und endet auf der Mitte der Staumauer der Rappbodetal-sperre. Bekannteste Ziele sind Hexentanzplatz, Bodetal & Rosstrappe, vor Corona: 1.400.000 Tagesgäste und rund 1.000.000 EUR Kurtaxe bzw. Gästebbeitrag. Ein großer Beitrag leisten Gewerbesteuerzahler mit ca. 6.000.000 - 6.500.000 EUR. In Thale gibt es größere Automobilzulieferer, insbesondere für Verbrennungsmotoren - Zahnräder, Kurbelwellen und Nockenwellen, drei Freibäder, zwei Tierparks, zwei Freilichttheaterstätten, die Bodetal-Therme und das Klubhaus als Veranstaltungszentrum. Gute Standortfaktoren durch A36 Autobahnanschluss, drei Haltepunkte im Eisenbahnverkehr und Direkt-Verbindungen nach Halberstadt, Magdeburg und Berlin.

Aktueller Stand Haushalt: Loch von 2,9 Millionen Euro, bedingt durch Mehrkosten und sinkende Steuer- und Abgabeeinnahmen. Derzeitige Großprojekte: Bergtheater und Hexentanzplatz, Haus Zehnpfund, Parkhotel Parkstraße 1, insgesamt werden ca. 50 Millionen Euro verbaut.

Weiterer Schwerpunkt ist die Digitalisierung, die Stadt Thale wird in diesem Jahr noch das Digitale Rathaus online stellen, weiterhin ist Thale Pilotkommune des LSA. Der Glasfaserausbau wird durch UGG und durch die Deutsche Telekom AG umgesetzt.

Mit Blick auf künftigen Intel Standort in Magdeburg entwickelt Thale weitere Wohn- und Gewerbegebiete und insbesondere soll die Eisenbahnverbindung Thale - Magdeburg verbessert werden.

Herr Hause dankt für die Ausführungen.

Zu TOP 4: Energiekrise und Auswirkungen auf die Kommunen

Herr Liebenehm berichtet aus Sicht des Verbandes. Das Präsidium hat sich am 26.09. auch intensiv mit dem Thema befasst. Es sollte ein „Rettungsschirm“ für kommunale Unternehmen aufgebaut werden.

Probleme meldender Verband der Wohnungsunternehmen, der VKU und auch die Krankenhäuser schlagen Alarm. Werden weiterhin keine Lösungen gefunden, entstehen enorme Liquiditätsprobleme. Ein klares Signal des Landes fehlt.

Im August fand ein Energiepreisgipfel beim Ministerpräsidenten statt, auch hier wurde der Rettungsschirm angesprochen, hierbei wurde auf die Kreditangebote der IB verwiesen.

Im Weiteren referiert er über die aktuellen Entwicklungen auf Bundesebene:

- Bundesregierung plant einen umfassenden, kreditfinanzierten Abwehrschirm, für den der Wirtschaftsstabilisierungsfonds aus der Coronazeit eingesetzt werden soll
- Gas- und Strompreisbremse für Verbraucher und Unternehmer
- Gaspreis-Umlage soll abgeschafft werden
- Umsatzsteuer auf Gas und Fernwärme soll befristet auf 7% reduziert werden
- Gaspreisbremse, Kommission wurde eingesetzt, Vorschläge am 10.10. veröffentlicht, Stufe 1: Übernahme der Dezember-Abschlagszahlung für Gaskunden auf Basis des September-Verbrauchs, Stufe 2: soll ab März greifen, Bund übernimmt einen Bruttopreis von 12 Cent je kWh für Gas; bei der Fernwärme ein Bruttopreis von 9,5 Cent
- Strompreisbremse soll kommen, Einzelheiten stehen jedoch noch nicht fest.

Die Umsetzbarkeit für die Energieversorger gestaltet sich zudem schwierig, grundsätzlich ist die fehlende Planbarkeit problematisch.

Herr Hause gibt das Wort an die einzelnen Teilnehmer. Es werden bestehende und geplante Energie-Einspar-Maßnahmen, Anregungen und Bedenken geteilt.

Folgende Punkte wurden seitens der Teilnehmer angesprochen:

- Orientierung an Notfallstufen des Bundes
- Energie Prioritätenliste als Handlungsgrundlage, 4 Phasen: grün, gelb, orange, rot
- In Phase rot werden Schließungen folgen usw.
- Im Rathaus werden die entsprechenden Maßnahmen umgesetzt (Abschaltung Brunnen, Heizung 19 Grad, Warmwasserversorgung usw.)
- Umrüstung auf LED Leuchtmittel (Straßenbeleuchtung)
- Teilweise wird die Vermietung der Dorfgemeinschaftshäuser gestoppt
- Umstellung zum Teil auf Pellets und Wärmepumpen

- Weihnachtsbeleuchtung soll erfolgen (LED)
- Sorge über „soziale Unzufriedenheit“ der Bürger
- Sorge auch im Hinblick auf den generellen Preisanstieg, alles wird teurer
- Preissteigerung ist in allen Kosten zu finden, Zinsen sind massiv gestiegen
- drohendes Geschäftssterben von kleinen Unternehmen
- Großindustrie wird keine Gewinne machen
- Plan muss eingefordert werden, wie die Energieversorgung im Land sichergestellt werden kann
- Kritik ging an dieser Stelle auch den die Geschäftsführung des Städte- und Gemeindebundes, der Ton sollte verschärft werden
- Empfehlung Internetseite: [agora-energielawende.de](https://www.agora-energielawende.de)

Herr Liebenehm nimmt die Kritik zur Kenntnis. Er verweist auf die Funktion des Arbeitskreises, insbesondere den Erfahrungsaustausch. Für den SGSA bestehen nur begrenzte Einflussmöglichkeiten, die zudem von einer funktionierenden Gesprächsbasis mit Landesregierung und Landtag abhängen.

Zu TOP 5: Novellierung des KVG LSA und des GKG-LSA; Sachstand

- Es wurde die Möglichkeit gegeben, Änderungswünsche zu unterbreiten (Fragebögen wurden verschickt), wenig Antworten erhalten (33 Stück, nicht repräsentativ). Kein Änderungswunsch war gedoppelt.
- SGSA hat die Aufgabe, die gemeinschaftlichen Interessen der Mitglieder zu ermitteln; Vorschläge werden vom Präsidium beschlossen und dem Innenministerium unterbreitet
- Referentenentwurf wird daraufhin vom MI erarbeitet, soll im Mai vorliegen, im Dezember 2023 soll der Gesetzentwurf in den Landtag eingebracht werden
- Im April/ Mai soll der Landtag über die Novelle beschließen, am 1.7.2024 soll sie in Kraft treten

Zu TOP 6: Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und Zusammenarbeit mit dem Land; Sachstand

- Gespräche mit Staatssekretär Schlömer wurden fortgesetzt
- bisher wurde kein einheitliches Konzept erstellt
- über 60% der hauptamtlich geführten Kommunen sind Mitglied der KITU
- Herr Schlömer hat auf einer Veranstaltung bereits geäußert, dass auch das Land der KITU beitreten wird; Bedingungen sind noch nicht ganz klar
- Über Projektarbeit soll einiges voran gebracht werden, vor allem auch die Umsetzung des OZG → Leistungen sollten bis Ende des Jahres online zur Verfügung stehen (elektronische Formulare)
- Für die Umsetzung des OZG hat der Bund 3 Mrd. EUR zur Verfügung gestellt, es ist jedoch nichts davon in die kommunalen Kassen geflossen
- 115 Mio. EUR aus Corona-Sondervermögen; Zahlung an Kommunen zur Finanzierung der Digitalisierung soll es nicht geben
- Land beabsichtigt, ein Benutzerkonto, Postfach, Formularserver bereitzustellen; bei Dataport AöR beauftragt; Kosten von 17 Mio. EUR; 2 Mio. EUR für Projektförderung in 2022
- im Ministerium für Digitalisierung haben zwei Workshops stattgefunden; Pilotkommunen nehmen teil
- Ergebnis des ersten Workshops war, dass ein Umsetzungskonzept benötigt wird; eine Prioritätenliste wurde erstellt
- Im zweiten Workshop wurden 5 Arbeitskreise gebildet, um die Prioritäten und Aufgaben zu verteilen: Kooperationsmodell, Umsetzung, Finanzen, Technik und Kommunikation

- Stadt Thale ist auch Pilotkommune; Herr Zedschack hat am zweiten Workshop teilgenommen; weiterhin wird Thale Mitte November das „Digitale Rathaus“ online stellen; hierbei handelt es sich um ein offenes Container-System der Firma Innocon; Anträge/ Dienste werden so digital zur Verfügung gestellt; Terminbuchungen usw.

Zu TOP 7: Aktuelle Mitteilungen der Landesgeschäftsstelle

Herr Liebenehm informiert:

- Mitgliederversammlung und Kreisvorstandskonferenz am 17.10.; es wurde einstimmig ein neuer Präsident gewählt: Bürgermeister Andreas Dittmann aus Zerbst/Anhalt
- Verbandshaushalt: 900 EUR Grundbetrag zzgl. 0,40 EUR je Einwohner, von den 0,40 EUR wird jedoch nur die Hälfte erhoben; relativ hohes Barvermögen hat sich bei Tochtergesellschaft angesammelt; deshalb werden die Beiträge reduziert; Präsidium hat einen Weg gesucht, um das Geld im Sinne des Verbandszwecks einzusetzen, ein Teil der Mittel könnte für die Sanierung des SIKOSA-Gebäudes in Magdeburg eingesetzt werden (12 Mio. EUR)
- Homepage bräuchte einen Relaunch, ist jedoch momentan noch nicht im Fokus
- FAG: Salzlandkreis hat Verfassungsbeschwerde eingereicht
- FAG Gutachten: es fehlt Geld in der Finanzausgleichsmasse (150 bis 200 Mio. EUR im Jahr); Koalitionsfraktionen verlangen Erstellung aller Jahresrechnungen durch die Kommunen, um die Finanzlage der Kommunen einschätzen zu können und als Grundlage für ein zweites Gutachten zur Finanzausgleichsmasse; das erste Gutachten zur Binnenverteilung wurde im Frühjahr in Auftrag gegeben; Gutachten soll im Laufe des Novembers vorgestellt werden; wahrscheinlich soll es bei der Einwohnerveredlung bei Mittelzentren bleiben
- Realsteuervergleich: bundesweiter Vergleich; Steuerkraft je Einwohner in Sachsen- Anhalt: 671 EUR; im Vergleich dazu hat Bayern Einnahmen von 1380 EUR je Einwohner, bundesweiter Durchschnitt liegt bei 1105 EUR, Sachsen- Anhalt ist Schlusslicht.

Zu TOP 8: Anfragen und Anregungen

- Frage hinsichtlich der Arbeitshilfen zu § 2b UStG, wird diesbezüglich etwas geplant? Finanzreferat ist der Meinung, dass nichts weiter nachgelegt werden muss. Nach und nach sollten Satzungen angepasst werden. Zusatz in der Gebührensatzung wird derzeit geprüft.
- ist bundesweit ein Thema

Zu TOP 9: Zeit und Ort der nächsten Sitzung

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet am 03.05.2023 um 10:00 Uhr in Mansfeld statt.

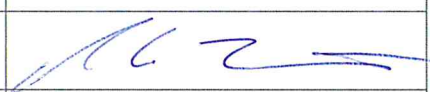
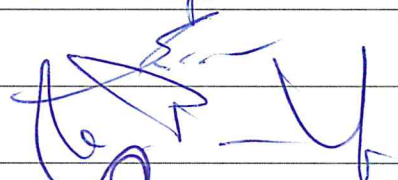
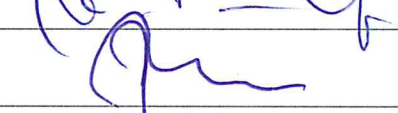
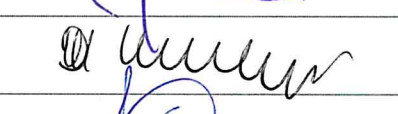
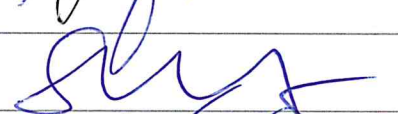
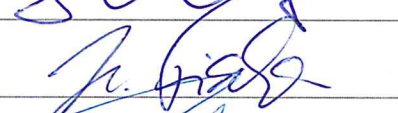
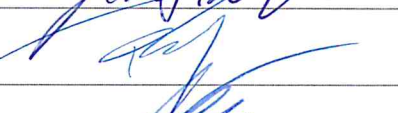
gez. E. Schrader
Protokollantin

STÄDTE- UND GEMEINDEBUND SACHSEN-ANHALT



Anwesenheitsliste

der Sitzung des Arbeitskreises Einheits- und Verbandsgemeinden (Mitte)
am Donnerstag, 20. 10. 2022, um 10:00 Uhr,
im AKZENT Berghotel Rosstrappe, Rosstrappe 1, 06502 Thale

Kommune	Name	Unterschrift
Stadt Nienburg (Saale)	Susan Falke	entschuldigt
Stadt Könnern	Martin Lösel	
Gemeinde Nordharz	Gerald Föhlisch	entschuldigt
Stadt Mansfeld	Sommer, Marco	
Verbandsgemeinde Vorfaz	Pesselt, Ute	
STADT CALBE	HANKE, Uwe	
IGSA	HEINO LIEBENEHM	
Gemeinde Seeburg	Peter Wenz	
Stadt Herzlingen	Hendrik Mahabadi	
St. Falkenstein Harz	Wörst, Klaus	
Stadt Harzgerode	Wiese, Marcus	
Stadt Oß	Füßler, Ronald	
Verbandsg. Eglar Mulde	Michael Stöhr	
Stadt Isenbürg (Harz)	Fischer, Henri	
GM Harz	BEBERCK, MAIK	
SA Bördeband	Schmidt, Marco	

